

Lügen wie gedruckt

Der Ausdruck „Lügen wie gedruckt“ ist umgangssprachlich und bedeutet „unverschämt lügen“. Meist wird die Redensart als volkstümlicher Vorwurf gegen den mangelnden Wahrheitsgehalt von Zeitungen und Büchern gedeutet.



Man könnte sie aber auch anders erklären: Der Lügner geht so geschickt vor, dass seine Lügen den Anschein erwecken, man könne ihnen genauso vertrauen wie dem gedruckten Wort, im Sinne des Zitats aus Goethes „Faust“: „Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen.“

Etiketten lügen manchmal wie gedruckt.

Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Duden. Redensarten. Mannheim: Dudenverlag, 1999.

Bildnachweis:

http://www.abgespeist.de/abgespeist/content/e6442/e6457/e6458/e6461/bertolli_pesto_186x300.jpg (22.4.2009)

Für den Inhalt dieser Worterklärung verantwortlich: Sebastian Weber (4A) mit Unterstützung von Mag. Johanna Prigl

Für das Layout verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.